

УДК 811.112.2:[908+329]

Lange A.

### PRAKTISCHE LANDESKUNDE – ERFAHRUNGEN UND UNTERRICHTSAUFBAU FÜR DAS THEMA «ZEITUNGSKUNDE»

*This paper examines the use of newspapers in German lessons. With the reading of newspapers not only a contribution to regional studies can be done, but there may be many tasks, discussions and descriptions that can be integrated into the course. The article shows some sample tasks.*

**Key words:** newspapers, German lessons, tasks.

*Ланге А. Практическое страноведение: опыт и план занятия работы с газетами на уроке немецкого языка. – Статья. В статье рассматривается использование газет на уроке немецкого языка. Чтение газет обогащает знания не только на занятиях со страноведения, но также интегрирует на занятии много заданий, дискуссий, описаний. В статье приводятся несколько примеров заданий.*

**Ключевые слова:** газеты, уроки немецкого языка, задание.

*Ланге А. Практичне країнознавство: досвід та план заняття робіт з газетами на уроці німецької мови. – Стаття. У статті досліджено використання газет на уроках німецької мови. За допомогою прочитання газетних статей можна збагатити знання не лише з країнознавства, але й ввести багато вправ, дискусій, описів. У статті наведено декілька зразків завдань.*

**Ключові слова:** газети, уроки німецької мови, завдання.

Im Rahmen der Landeskunde oder auch der Hauslektüre ist die Zeitung ein wichtiger Unterrichtsbestandteil. Sie zeigt nicht nur anschaulich die Nachrichten des Zielsprachenlandes sondern stellt für die Studenten auch einen haptischen Einblick in das Land dar. Dabei ist zu beachten, dass das Medium Zeitung seit einigen Jahren in der Krise steckt, da das Internet ihr zunehmend Konkurrenz macht. Viele junge Leute, das wird der Artikel auch zeigen, lesen keine Tageszeitung mehr, sondern sind nur noch online auf Informationssuche. Nichtsdestotrotz gibt die Zeitung viele Sprech- und Diskussionsanlässe, die im Fremdsprachenunterricht genutzt werden sollten.

Die folgenden Ausführungen sind nicht nur für eine Unterrichtsstunde konzipiert, sondern stellen eine Reihe von Ideen dar, die bereits im Unterricht mit Übersetzerstudenten und Maschinenbaustudenten ausprobiert wurden. Die Zielgruppe sind Studenten, deren Deutschniveau ungefähr A2 beträgt. Je nach Niveau werden auch anspruchsvollere Aufgaben gegeben. Die Ziele der Beschäftigung mit Zeitungen können wie folgt definiert werden: Die Studenten entwickeln ihre Medienkompetenz (zu dem Begriff im Anschluss mehr), sie werden für verschiedene Medienarten sensibilisiert und erweitern ihr Wissen um deutschsprachige Printmedien. Da wir im Moment in einer «Krise der Lesekultur leben» [1, c. 2] soll auch das Interesse der Studenten für Printmedien geweckt werden.

#### Entwicklung

von  
**Medienkompetenz:** Medienkompetenz ist eines der Schlagwörter der Didaktik der letzten Jahre. In Schulen und Universitäten gibt es Kurse, die mit den jungen Menschen den richtigen Umgang mit Medien besprechen wollen. «Medienkompetenz gehört ohne Frage zu den Schlüsselqualifikationen unserer Zeit. Wir leben in einer Mediengesellschaft und das ist

ja nicht erst seit dieses Wort all überall benutzt wird, sondern schon seit über 100 Jahren der Fall. Insofern sind wir alle mit Medien groß geworden. Sind wir dann nicht auch automatisch medienkompetent?» [2]. Die Frage nach der Medienkompetenz wird immer wieder diskutiert. Der Begriff scheint vieldeutig zu sein, deswegen soll hier von folgender Definition ausgegangen werden: «Medienkompetenz bezeichnet die Fähigkeit verschiedene Medien sinnvoll nutzen zu können» [3]. Meist wird der Begriff besonders auf das Internet bezogen und über die Gefahren, die im Internet lauern, aufgeklärt. Hier soll der Begriff als Lehrmethode für verschiedene Medien verstanden und benutzt werden.

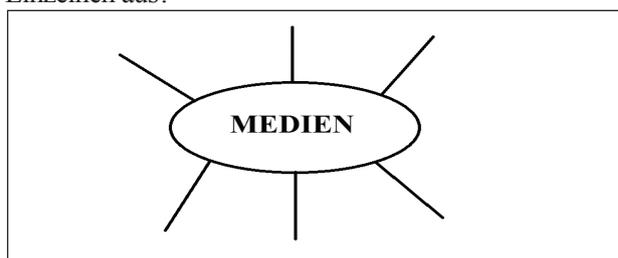
#### Unterrichtsablauf

Je nach verfügbarer Zeit kann sich durchaus mehrere Stunden mit dem Thema «Medien» beschäftigt werden. Hier sollen einige Ideen präsentiert werden, wie das Medium «Zeitung» sinnvoll im Unterricht behandelt werden kann.

#### I. Der Unterrichtseinstieg

Der Einstieg in die Stunde sollte allgemein gestaltet werden und die Studenten auf das bevorstehende Thema vorbereiten. Je nach Niveaustufe kann das unterschiedlich ausfallen:

**Aufgabe 1:** Erstellen Sie einen Wortigel / Assoziogramm zum Thema «Medien». Welche Medien gibt es? Was zeichnet die Medienarten im Einzelnen aus?



*Aufgabe 2:* Wie informieren Sie sich über Deutschland? Was tun Sie, wenn Sie Neuigkeiten aus Deutschland erfahren wollen? Welche Quellen nutzen Sie?

Wenn Sie diesen Einstieg wählen, können die Studenten alle Quellen ansagen, die sie nutzen. Diese Quellen schreiben Sie an die Tafel und kategorisieren sie.

*Mögliche Kategorien:*

*Internetquellen:* Die meistgenutzte Quelle, um Informationen aus Deutschland zu bekommen, wird das Internet sein. Die bekanntesten Internetseiten sind *www.dw.de* und *www.spiegel.de*. In Deutschland hat jede Zeitung ein Internetangebot. Auf *www.zeitungen.de* sind deutsche, deutschsprachige und internationale Zeitungen mit ihrem Internetauftritt aufgelistet.

*Tageszeitungen:* Die bekanntesten und qualitativ hochwertigsten Tageszeitungen in Deutschland sind die *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, *Die Welt* und die *Süddeutsche Zeitung*. Sie sind auch unter den Studenten die bekanntesten Zeitungen. Andere bekannte Tageszeitungen: *BILD* (ein Boulevardblatt, das die öffentliche Meinung in Deutschland mitbestimmt und spiegelt) sowie die *Morgenpost* (ebenfalls ein Boulevardblatt).

*Wochenzeitungen:* Die größte deutsche Wochenzeitung ist *DIE ZEIT*. Sie ist in Hamburg angesiedelt und wird unter anderem von Altbundeskanzler Helmut Schmidt herausgegeben. *Der Freitag* ist eine linksliberale Zeitung, die sich selbst «das Meinungsmedium» nennt. Die *Junge Freiheit* dagegen versteht sich als «Wochenzeitung für Debatte» und ist eher konservativ eingestellt.

*Sonntagszeitungen:* In Deutschland gibt es verschiedene Sonntagszeitungen, d.h. Wochenzeitungen, die am Sonntag erscheinen. Eine der Bekanntesten sind *Bild am Sonntag* und *Welt am Sonntag*.

*Zeitschriften:* Es gibt drei große deutsche Wochenzeitschriften, *Der Stern*, *Der Spiegel* und *Focus*.

Die gerade vorgestellten Zeitungen sind nur eine Auswahl, wurden aber schon oft von Studenten benannt. Bei der Gelegenheit kann der Lehrer neue Vokabeln, wie

Auflage, Sonntagszeitung und Rubrik einführen.

## II. Der Hauptteil

Am Anfang des Hauptteils sollen die Studenten mit dem Medium Zeitung direkt in Berührung kommen. Das bedeutet, dass der Lehrer einige Zeitungen und Zeitschriften mitbringt, idealerweise verschiedene Zeitungsarten (Tages- und Wochenzeitungen). Am Anfang der Stunde sollte den Studenten viel Zeit zum Blättern gegeben werden. Viele Studenten sind am Anfang über den Preis (Die *ZEIT* kostet beispielsweise 4,50 Euro) und über die Größe einer deutschen Zeitung erstaunt. Eine

Studentin meinte beispielsweise «Vielleicht habe ich zwei Zeitungen bekommen?», ein anderer Student sprach von einem «Buch». Die Teilung der Zeitung in einzelne Rubriken, die voneinander gelöst werden können (da eine Zeitung meist nicht geheftet ist) ist ebenfalls neu für die Studenten. Die folgenden Aufgaben können noch ohne Zeitung gemacht werden.

*Aufgabe 1:* Wie ist eine Zeitung aufgebaut? Welche Rubriken enthält sie?

Diese allgemeine Frage soll die Studenten auf die weitere Arbeit mit dem Medium Zeitung vorbereiten. Sie können diese Aufgabe mit ihrem Nachbarn zusammen machen.

*Aufgabe 2:* Wie sollte eine gute Zeitung sein?

Bevor sie die Zeitungen in die Hand bekommen und mit ihnen arbeiten werden, sollen sie sich überlegen, welche Kriterien sie an eine Zeitung haben. Da viele keine Zeitung mehr lesen, wird den Studenten diese Frage vielleicht etwas schwer fallen, weswegen sie in Zweiergruppen arbeiten sollten.

Anschließend werden den Studenten die Zeitungen gegeben.

*Aufgabe 3:* Stellen Sie «Ihre» Zeitung den anderen Studenten vor!

Wie heißt Ihre Zeitung?

Wo erscheint Ihre Zeitung?

Ist das eine Tages-, Sonntags- oder Wochenzeitung?

Wie viel kostet Ihre Zeitung?

Welche Rubriken beinhaltet sie?

Diese Aufgabe dient der ersten Berührung mit der deutschen Zeitung. Während die Studenten Zeit zum Blättern bekommen, sollen sie sich den Aufbau der Zeitung genauer ansehen. Wenn sie verschiedene Zeitungen bekommen, werden sie merken, dass der Inhalt einer Zeitung fast immer ähnlich ist und alle Zeitungen über mehr oder weniger dieselben *Rubriken* verfügen. Interessanter dürften die Extra-Beigaben sein. In vielen Zeitungen gibt es Magazine (*Süddeutsche* und *Zeit*) oder Fernsehprogramme. Die *Bild am Sonntag* hat einen herausnehmbaren Sportteil und die *Berliner Morgenpost* einen Extra-Börsenteil. Bei dieser Gelegenheit kann auch die Preisangabe geübt werden. Viele Studenten sind unsicher, wie sie beispielsweise 1,20 Euro aussprechen (1 Euro 20 und nicht 1 Komma 20 Euro).

*Aufgabe 4:* Kaufen Sie sich in der Ukraine eine Tageszeitung? Wenn ja: Welche und warum? Wenn nein, warum nicht?

Mit dieser Frage kann bereits auf eine Diskussion über Vor- und Nachteile einer Tageszeitung eingegangen werden. Die meisten Studenten kaufen sich keine Tageszeitung mehr sondern informieren sich ausschließlich digital über die Geschehnisse, die um sie herum passieren.

*Aufgabe 5:* Würden Sie sich eine solche Zeitung kaufen?

Diese Frage zielt auf eine deutsche Tageszeitung. Die Studenten haben nun gesehen, wie teuer und groß und umfangreich manche Zeitungen in Deutschland sind. Für viele hängt diese Frage vor allem vom Geld ab, da sie eine deutsche Tageszeitung als extrem teuer empfinden.

*Aufgabe 6:* Welche Vorteile und Nachteile hat eine Tageszeitung gegenüber dem Internet?

Diese Frage hat mehrere Ziele. Zum einen sollen die Studenten sich bewusst werden, welche positiven Seiten eine Zeitung hat und so motiviert werden, sich mit dem Medium Zeitung zu beschäftigen. Zum anderen gehören die Studenten zur Generation der «digital natives», d.h. sie sind mit Computern und Handys aufgewachsen. Es konnte beobachtet werden, dass es ihnen sehr schwer fällt, die Vorteile einer Zeitung aufzulisten, da in ihren Augen eine Zeitung nur Nachteile hat. Diese Aufgabe sollte in Zweiergruppen diskutiert werden. Von Studenten gegebene Antworten waren:

Tabelle 1

### Vor- und Nachteile einer gedruckten Zeitung

Vorteile einer Zeitung	Nachteile einer Zeitung
Für ältere Menschen ohne Internetanschluss	Bei Nacht und Stromausfall nicht lesbar
Auf Reisen ohne Internetanschluss ist man trotzdem informiert	Großes Format «unsozial in der Metro», kleine Schrift, schwer
Papiergeruch	Nicht kostenlos
Man kann sich Notizen auf der Zeitung machen	Werbung ist nicht wegklickbar
Man sieht «intelligent» aus	Unaktuell, da gestern gedruckt
Praktisch verwendbar, man kann etwas mit der Zeitung einpacken, eine Fliege erschlagen, Feuer machen, Origami basteln, darauf sitzen	Unpraktisch, kann nass werden, zerreißen, man bekommt schwarze Finger vom Lesen
Alle wichtigen Informationen auf einen Blick (im Internet muss man suchen)	Zu viele Rubriken, man zahlt Geld für Informationen, die man nicht braucht
Bilder können ausgeschnitten und zu einer Collage verarbeitet werden	Hoher Holzverbrauch, schadet der Umwelt

Eine Zeitschrift ist anders aufgebaut und erfüllt einen anderen Zweck als eine Zeitung. Neben den offensichtlichen Format- und Papierunterschieden gibt es auch inhaltliche Unterschiede. Um die herauszufinden sollen die Studenten wieder in Gruppen arbeiten.

*Aufgabe 7:* Stellen Sie die Unterschiede zwischen Zeitungen und Zeitschriften in einer Tabelle dar!

Statt mit Zeitungen können die bisherigen Aufgaben auch mit Zeitschriften durchgegangen werden.

### III. Konkrete Textarbeit

Eine Zeitungsschau eignet sich auch für eine konkrete Arbeit an den Zeitungs- und Zeitschriftentexten. Die Studenten sollen dabei mit einer im Unterricht eher weniger verwendeten Textsorte in Berührung kommen. Bei dieser Textarbeit kann auch der allgemeine Aufbau einer Nachricht, eines Berichts oder eines Interviews untersucht werden. Dieser Aufbau könnte später im Zuge der Arbeit an einer Studentenzeitung selbst in Artikeln ausprobiert werden.

*Aufgabe 1:* Suchen Sie sich einen Artikel aus! Wovon handelt er? Wer hat ihn geschrieben? Fassen Sie den Inhalt mit eigenen Worten zusammen!

Am Anfang der Textarbeit soll sich jeder Student einen Artikel aussuchen. Es ist dabei wichtig, den Studenten die Auswahl zu überlassen, damit sie einen Artikel wählen, der sie interessiert und den sie den anderen erzählen wollen. Gleichzeitig bekommen sie einen unmittelbaren Einblick in die aktuellen Debatten in Deutschland.

*Aufgabe 2:* Suchen Sie fünf schwierige Wörter aus Ihrem Artikel und erklären Sie sie den anderen!

Das Ziel dieser Aufgabe ist die Aneignung von themenspezifischem Wortschatz. Neue Vokabeln lassen sich am besten in einem gewissen Zusammenhang lernen.

*Aufgabe 3:* Was ist Ihrer Meinung nach ein guter Artikel? Sammeln Sie mit Ihrem Nachbarn Kriterien für einen guten Zeitungsartikel.

In Vorbereitung auf ein eventuelles Schreiben eigener Artikel sollen die Studenten sich mit dem Aufbau eines Artikels auseinander setzen. Die Kriterien für einen guten Artikel sind gleichzeitig auch Kriterien, wann ein Artikel gut wird (wenn er gut geschrieben, stringent aufgebaut ist).

An diese Frage schließt sich eine weitere an: *Ist «mein» Artikel gut?*

«Mein» Artikel meint den Artikel, den die Studenten gelesen und analysiert haben. Anhand der gerade aufgestellten Kriterien sollen sie bewerten, ob der von ihnen gelesene Artikel ihren eigenen Kriterien entspricht.

### IV. Verbindung zur Landeskunde herstellen

Wenn deutsche Zeitungen und ukrainische Zeitungen im Unterricht verfügbar sind, bietet sich ein Vergleich an.

*Aufgabe 1:* Wie ist eine ukrainische Zeitung aufgebaut? Wie ist eine deutsche Zeitung aufgebaut? Welche Unterschiede gibt es zwischen beiden?

Da die Studenten beide Sprachen sprechen, können detaillierte Analysen und Vergleiche gemacht werden. Es könnten beispielsweise die Sportteile beider Zeitungen verglichen werden oder die Nachrichtensektion. Anhand dieser Vergleiche können explizite sprachliche Strukturen herausgearbeitet werden. Es könnte auch eine Liste von Redewendungen erstellt werden, die in Zeitungen

vorkommen. Diese Liste könnte als Grundlage für eigene Artikel gelten.

Zeitungen haben eine Informationsaufgabe. Mit Hilfe von Zeitungen lässt sich viel über ein anderes Land erfahren, über die Diskussionen und Diskurse, die in diesem Land geführt werden. In der Ukraine werden viele Deutschstunden mit der Frage «Was gibt es neues?» begonnen. Wenn die Studenten Zeitungen bekommen, können sie selbst nachsehen, welche Diskussionen es in Deutschland gibt.

#### V. Aufgaben über das Thema «Zeitung».

Die folgenden Aufgaben benötigen keine Zeitung. Sie handeln nicht von Zeitungen an sich sondern diskutieren verschiedene Fragen. Für die Vorbereitung auf den Test-DaF sind Pro-Contra-Argumentationen und Grafikinterpretationen wichtig. Diese können auch mit dem Thema «Zeitung» geübt werden.

Wie eingangs beschrieben, lesen viele Menschen heute keine Zeitung mehr. Es wird deshalb schon von einer «Zeitungskrise» [4] gesprochen. Das Internet überholt Zeitung als Informationsquelle. Dazu gibt es verschiedene Quellen, die diese Krise veranschaulichen. Im Zuge des Test-DaF müssen etliche Quellen interpretiert werden und der Aufbau einer solchen Interpretation gehört zum unbedingten Rüstzeug eines Deutschstudenten. Eine klassische Interpretation sieht dabei wie folgt aus:

1. Titel der Grafik
2. Quelle
3. (falls vorhanden) Erscheinungsjahr
4. Zeitraum
5. Tendenzen / Hauptaussage

*Aufgabe 1:* Interpretieren Sie diese Grafiken!

*«Entwicklung der verkauften Auflage der Tageszeitungen in Deutschland in ausgewählten Jahren von 1991 bis 2014 (in Millionen Exemplaren)» [5]*

Die Haupttendenz dieser Grafik ist deutlich zu erkennen: Es werden immer weniger gedruckte Zeitungen gekauft. Das hängt eng mit den Onlineangeboten zusammen. Sie sind kostenlos und bequemer zu erreichen, was die Studenten sicher bei den Nachteilen einer gedruckten Zeitung bereits erwähnt haben. Diese Grafik sollte deswegen mit

einer Grafik verglichen werden, die die Nutzung der Onlineangebote zeigt. Dabei können beide Grafiken sprachlich gegenüber gestellt werden (Während in Grafik 1 ... ist in Grafik 2).

*Aufgabe 2:* Interpretieren Sie diese Grafik!

*«Anzahl der Personen in Deutschland, die das Internet nutzen, um aktuelle Nachrichten und Informationen einzuholen, nach Häufigkeit von 2012 bis 2014 (in Millionen)» [6]*

An eine Grafikbeschreibung schließt sich eine Pro-Contra-Argumentation an. Eine Erörterung ist Bestandteil des schriftlichen Ausdrucks im Test-DaF. Gemeinsam mit der Grafikinterpretation soll ein Aufsatz geschrieben werden. An dieser Stelle können auch die Bestandteile eines solchen Aufsatzes wiederholt werden, wenn die Studenten in absehbarer Zeit planen den Test DaF zu schreiben.

*Aufgabe 3:* Diskutieren Sie folgende Aussage: Eine Zeitung ist altmodisch und sollte durch das Internet ersetzt werden.

Diese Aufgabe beinhaltet die vorher bereits besprochenen Vor- und Nachteile.

*Aufgabe 4:* Stellen Sie sich vor, Sie sind der Leiter einer Zeitungsredaktion: Sie sehen, dass die Auflage Ihrer Zeitung sinkt. Was könnten Sie tun, um eine höhere Auflage zu erreichen? Stellen Sie mit Ihrem Nachbarn konkrete Aktionen auf!

Diese Aufgabe erfordert viel Phantasie von den Studenten. Erfahrungsgemäß haben sie wenige Ideen, sollten aber zum abstrakten Denken und Problemlösen motiviert werden.

Wie gezeigt wurde ist das Medium «Zeitung» durchaus nicht altmodisch und langweilig, sondern bietet sich sehr gut für eine Landeskundestunde an. Man kann nicht nur die Zeitungen selbst analysieren und besprechen, sondern auch mit dem Thema «Zeitung» an sich arbeiten. Dabei betreffen die Fragen und Probleme die Studenten unmittelbar: Wieso lesen Sie keine Zeitung mehr? Welche Vorteile hat das Internet? Damit kann natürlich die Lesekrise nicht aufgehoben werden. Die Studenten werden jedoch zu einem kritischen Nachdenken angeregt und reflektieren ihren Medienkonsum. Das alles sind Teile einer Medienkompetenz.

#### **Literatur**

1. Богосвятська А.І. Технології прилучення учнів до читання // Зарубіжна література в школах України. – 2014. – № 4. – С. 2–9.
2. Електронний ресурс. – Режим доступу : <http://www.erziehung-zur-medienkompetenz.de/>.
3. Електронний ресурс. – Режим доступу : <http://www.erziehung-zur-medienkompetenz.de/Der-richtige-Weg>.
4. Електронний ресурс. – Режим доступу : <http://www.goethe.de/ins/eg/kai/kul/mag/lit/vlg/de10504305.htm>.
5. Електронний ресурс. – Режим доступу : <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/72084/umfrage/verkaufte-auflage-von-tageszeitungen-in-deutschland/>.
6. Електронний ресурс. – Режим доступу : <http://de.statista.com/statistik/daten/studie/183128/umfrage/nachrichten-und-informationen-internetnutzung/>.